



AKTION SICHERE WIESN FÜR MÄDCHEN UND FRAUEN

c/o AMYNA

Institut zur Prävention von sexuellem Missbrauch
Mariahilfplatz 9, 81541 München
Fon: 089/890 57 45 119
Fax: 089/890 57 45 199
E-Mail: info@sicherewiesn.de
V.i.S.d.P.: Anja Bawidamann

SPASS AUF DER WIESN, ABER SICHER!

www.sicherewiesn.de
www.facebook.com/SichereWiesn
www.twitter.com/SichereWiesn
www.instagram.com/sicherewiesn

SICHERE WIESN FÜR MÄDCHEN UND FRAUEN

Die Schirmherrschaft der Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ haben Oberbürgermeister Dieter Reiter, Bürgermeister Josef Schmid, Bürgermeisterin Christine Strobl sowie Landrat Christoph Göbel übernommen. Die Aktion wird von der Festleitung des Oktoberfestes unterstützt.

Die Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ ist seit 2003 ein Angebot von AMYNA e.V., IMMA e.V. und dem Frauennotruf München. Sie richtet sich an alle Mädchen und Frauen auf dem Oktoberfest und appelliert an alle Besucher*innen, Zivilcourage zu zeigen und einzugreifen.

Wir wollen Spaß auf der Wiesn, aber sicher!

Die Aktion hat zwei Bestandteile:

1. Vorbeugung und Hilfe (Prävention) für alle Mädchen und Frauen

- > Infolyer und Plakate für Mädchen und Frauen auf Deutsch und Englisch
- > Mehrsprachige Infos auf www.sicherewiesn.de & www.facebook.com/SichereWiesn
- > Pressearbeit
- > Infoveranstaltungen und Schulungen, z.B. in Schulen
- > Hinweise auf den Security Point in Kinos, S-Bahnen, in den Zelten auf dem Oktoberfest usw.

2. Hilfe und Unterstützung für Mädchen und Frauen in Notlagen (Intervention)

- > Betreuung am Security Point im Servicezentrum vor Ort (täglich geöffnet von 18 -1 Uhr, samstags ab 15 Uhr)
- > Fahrdienst für Mädchen und Frauen in besonderen Notsituationen
- > Nachsorgeangebote

Wir möchten uns ganz herzlich bei unseren Kooperationspartner*innen, Unterstützer*innen und Möglichmacher*innen bedanken.

Unser besonderer Dank gilt der Landeshauptstadt München, unseren Schirmherren Oberbürgermeister Dieter Reiter, Bürgermeister Josef Schmid sowie unserer Schirmfrau Bürgermeisterin Christine Strobl und Büro (auch für die Übernahme des Druckauftrags), sowie dem Landkreis München und unserem Schirmherren Landrat Christoph Göbel, der Stiftung Hänsel+Gretel, den Gleichstellungsstellen der Landeshauptstadt München und des Landkreises München für ihre konstante Unterstützung, den zahlreichen Politiker*innen, die sich für die Arbeit einsetzen, den Wiesn-Wirt*innen, den Kolleg*innen vom Referat für Arbeit und Wirtschaft, den engagierten Mitarbeiterinnen am Security Point, Karl H. Mayer, Jürgen Dinter und Kolleg*innen von IsarFunk für Taxicards und den unkomplizierten Support und dem Britischen Generalkonsulat, Cordula Weidner vom Frauennotruf, den treuen Frauen vom AAUPW, Gabi Schicht von eolas informationsdesign gmbh für die Homepagepflege, Emily Fuchs und den Ehrenamtlichen für das Pausenhofprojekt sowie dem Kreisjugendring München-Land für die Durchführung im Landkreis, dem Support von LANx GmbH, den zahlreichen Firmen, die unser Preisausschreiben ermöglichen, den Kinobetreiber*innen und TV-Sendern, die unseren Socialspot vorführen, den Kolleginnen von Zora, IMMA e.V., die zahlreiche Schülerinnen für einen sicheren Wiesnbesuch briefen, mux.de für die spontane Zusammenarbeit, Dr. Gabriele Papke und Büro und Marcus da Gloria Martins für die gute Zusammenarbeit in Pressefragen, Christian Madl und Stefan Prehm und ihren Kolleg*innen der Wiesnwache, BRK, Jugendamt, Fundbüro, Feuerwehr, den Wiesnbedienungen und den Security Diensten, Condrops e.V. & der Aktion „WiesnGentleman“, den Mitarbeiter*innen vom TÜV und der Lokalbaukommission, AMMER für die zahlreichen Gutscheine, Yvonne Heckl von der VMS, den Mitarbeiter*innen der Bahnhofsmision, den zahlreichen Hotels, Hostels und Campingplätzen, die unsere Aktion unterstützen, den Wiesnbesucher*innen und -mitarbeiter*innen, die Mädchen und Frauen in Notlagen zum Security Point begleiteten, den Damen des KDFB für ihr Engagement, den Einzelspender*innen und natürlich unseren Kolleginnen von AMYNA e.V., IMMA e.V. und dem Frauennotruf München, die uns während der Wiesnzeit immer entlasten!



EINE AKTION VON AMYNA e.V., IMMA e.V. UND DEM FRAUENNOTRUF MÜNCHEN IN KOOPERATION MIT DER STIFTUNG „HÄNSEL+GRETEL“ Gefördert durch die Landeshauptstadt München

Unterstützen auch Sie die Aktion durch eine Spende!

Spendenkonto: AMYNA e.V. Stichwort „Sichere Wiesn“, Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE 71 700 205 00 000 78249 02 BIC BFSWDE33MUE

BERICHT 2017 SICHERE WIESN

Eine Aktion von AMYNA e.V., IMMA e.V. und dem Frauennotruf München in Kooperation mit der Stiftung „Hänsel+Gretel“ Gefördert durch die LH und den LK München



Die „Sichere Wiesn“ wird 15!



Links: Provokante Großplakate gehörten schon zu Beginn zur Präventionsarbeit. Rechts: Im ersten Jahr befand sich der Security Point in einem Wohnwagen am Rande der Wiesn.

In diesem Jahr feiern wir ein Jubiläum und wollen gemeinsam auf eine lange, aufregende Zeit zurückblicken. 2002 sind wir mit dem Anliegen gestartet, auf sexuelle Gewalt auf dem Oktoberfest aufmerksam zu machen und betroffene Mädchen und Frauen zu unterstützen und stehen nun seit 15 Jahren für dieses Thema ein.

Nachdem die Idee der Aktion geboren wurde, konnten wir ab dem darauffolgenden Jahr bis heute insgesamt mehr als 2080 Mädchen und Frauen am Security Point Beistand leisten und allein in den letzten Jahren jährlich mehr als 400.000 Menschen präventiv über die Aktion informieren. Die Aktion „Sichere Wiesn“ wurde mit

den Jahren immer größer und sogar mit Preisen, wie dem Inge-Gabert-Preis der AWO und dem Anita-Augspurg-Preis der Landeshauptstadt München ausgezeichnet.

Kaum zu glauben: Im ersten Jahr befand sich der Security Point in einem Wohnwagen am Rande der Wiesn und betreute 28 Klientinnen. Auch provokante Großplakate unter dem Motto „A Maß, a Hendl, a Bussi und dann a sexuelle Belästigung?“ gehörten im ersten Jahr zur Präventionsarbeit, um die Öffentlichkeit für ein stark tabuisiertes Thema zu sensibilisieren. Von Anfang an zeichnete sich die Aktion so durch eine gelungene Mischung aus Prävention, Intervention und Nachsorge aus.

Seither ist die Aktion jährlich weiter gewachsen und konnte z.B. in einen Raum im Servicezentrum ziehen, in dem man den „Security Point“ auch heute findet. Auch die Anerkennung der Aktion wuchs im Laufe der Jahre immer weiter an, so wird die „Sichere Wiesn“ mittlerweile von der Stadt und dem Landkreis München weitgehend finanziert und hat in der Polizei, dem BRK, den Festwirt*innen und vielen weiteren Mitarbeiter*innen der Wiesn wertvolle Kooperationspartner*innen gefunden.

Wir blicken gerne zurück und freuen uns auf viele weitere Jahre!



Abonnieren Sie unseren Newsletter auf www.sicherewiesn.de

I MOG A GAUDI,
KOA GFRETT!

PRÄVENTION

Ein turbulentes Jahr für die „Sichere Wiesn“

Seit 15 Jahren beraten wir am Security Point Mädchen und Frauen, die u.a. von körperlicher oder sexueller Gewalt betroffen sind. Als uns im Kontext der vergangenen Wiesn ein Überfall auf eine unserer Kolleginnen berichtet wurde, rückte das Thema auf eine andere Art an uns heran. Der Schutz der Mitarbeiterin stand an erster Stelle – dazu gehörte auch, den Vorfall zur Wahrung ihrer Privatsphäre nicht öffentlich zu machen oder gar zu diskutieren. Als der Überfall trotzdem ungewollt publik wurde, wurde damit der Schutz deutlich erschwert.

Die betreffende Frau hat schließlich Anzeige erstattet und auch wenn die Polizei die Ermittlungen einstellte, gilt für uns in solchen Fällen: Wir hören zu und versuchen, die Betroffene bestmöglich zu unterstützen. Der genaue Tathergang ist uns in diesem Fall, wie in vielen anderen Fällen auch, nicht bekannt. Der Bedarf an Unterstützung bzw. Hilfe wurde jedoch sehr deutlich.

Wir bedauern, dass vor allem die Frage der Identität der Frau und die Frage der Anzeigeerstattung im Fokus standen. Es wurde klar: Die Art, wie wir in dieser

Gesellschaft über sexuelle Gewalt sprechen, muss sich ändern. Grundsätzlich ist das Problem von „Männergewalt gegenüber Mädchen und Frauen“ das Thema, um das es gehen sollte, egal ob im privaten oder öffentlichen Raum.

Auch nächstes Jahr stehen wir daher wieder Mädchen und Frauen zur Seite, die sich schutzlos fühlen, die bedroht oder belästigt wurden, die körperliche oder sexuelle Gewalt erlebt haben. Die zahlreichen positiven und aufbauenden Rückmeldungen der vergangenen Wochen stärken uns dabei. **Wir machen weiter!**

Die Prävention zieht Kreise

Jedes Jahr bieten sich neue Möglichkeiten, die Prävention auszubauen. So sollen neben der Bekanntmachung des Angebots auch hilfreiche Tipps für einen sicheren Wiesn-Besuch verbreitet und für das Thema der Gewalt gegen Mädchen und Frauen sensibilisiert werden.

Im Jubiläumsjahr gab es drei neue Materialien: Durch spontane Zusammenarbeit mit mux.de konnte der Security Point in 250.000 „Wiesn Maps“ bekannt gemacht werden und das englische Plakat der Aktion wurde wieder eingeführt, das besonders bei Hotels, Hostels und auf dem Oktoberfest beliebt war und 720 Menschen erreichte. Pünktlich zum Jubiläum konnten drei Postkarten zu je 1000 Stück gedruckt werden, die übliche Vorurteile des sogenannten „Victim Blaming“

(d.h. eine Verantwortungsverschiebung für einen Übergriff hin zur Betroffenen) aufgreifen und die Realität zeigen: Wer Mädchen und Frauen eine Mitschuld gibt, verhindert, dass die Täter (und ebenso Täterinnen) zur Verantwortung gezogen werden.

Gesamt erreichten alle Maßnahmen der Prävention im Jahr 2017 über 570.000 Menschen. Dazu gehören zu den oben genannten z.B. auch die S-Bahn-Banner (45.000 Menschen), das Pausehofprojekt (ca. 5.200 Menschen in der Stadt, ca. 2000 im Landkreis München), die Projekte von ZORA, IMMA e.V. (366 erreichte Jugendliche) oder Infoveranstaltungen und Besuche am Security Point (73 Menschen).

Wir freuen uns über diese Entwicklung und danken allen Unterstützer*innen.

SECURITY POINT

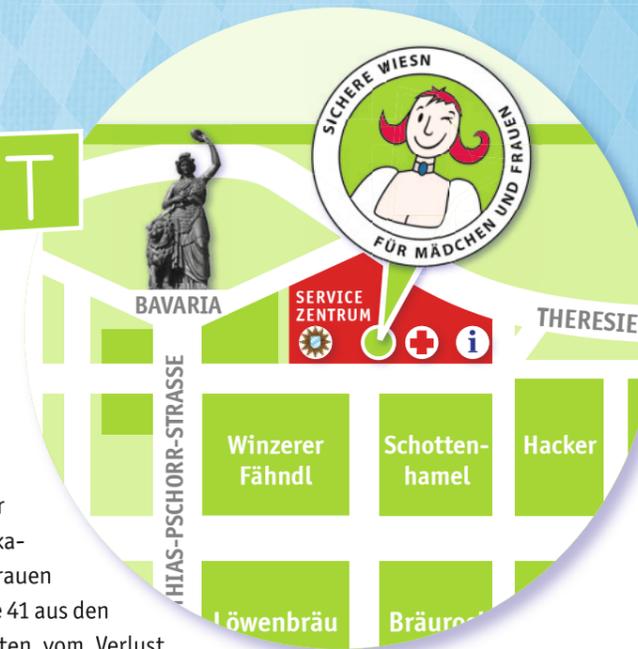
Aus der Arbeit am Security Point

„Ihr helft doch Frauen, ihre Freunde wieder zu finden. Ich brauche eure Hilfe!“ Solche Hilfesuche erreichten uns 2017 mehr als je zuvor: Rund 30 Mädchen und Frauen suchten auf dem Oktoberfest selbstständig Unterstützung bei uns – sie hatten, z.B. durch unsere Öffentlichkeitsarbeit, häufig bereits im Vorfeld von unserer Aktion erfahren. Ein Großteil der Klientinnen wurde darüber hinaus über die Polizei (60), das Bayerische Rote Kreuz (59) sowie die Security Dienste auf dem Oktoberfest (36) an uns vermittelt.

Bemerkenswert war auch die Anzahl der Klientinnen: 2016 waren es 216 Klientinnen, in diesem Jahr 257 (236 Frauen und

21 Mädchen). Bei der Dauer und Größe der Wiesn 2017 nicht weiter verwunderlich. Davon kamen 127 Mädchen und Frauen aus dem Ausland, alleine 41 aus den USA. Die Anlässe reichten vom Verlust von Personen oder Wertgegenständen (131), über Alkoholmissbrauch (49) bis hin zu erlebter oder drohender sexueller Gewalt (6) sowie körperlicher Gewalt (8). Insgesamt 647 Hilfeleistungen erbrachten unsere 9 Fachfrauen und 47 Ehrenamtlichen, die täglich oft scheinbar Unmögliches möglich machten. Allen Mädchen und Frauen konnte so letzten Endes in jeder Notlage weiter geholfen

werden, z. B. indem ein sicherer Heimweg organisiert wurde. Hier hatten wir die Möglichkeit, unseren eigenen Fahrdienst oder das Angebot des Taxiunternehmens Isarfunk zu nutzen, das uns durch Taxigutscheine und Fahrservice unterstützte. Danke an alle Helferinnen und Helfer und natürlich unsere engagierten Mitarbeiterinnen vor Ort!



Zwei Motive der Jubiläumspostkarten der Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“

Eine Ehrenamtliche erzählt

Sie war dieses Jahr zum 11. Mal wieder mit dabei: Sofie Fendler, 32 Jahre, Sozialpädagogin, geht gerne auf die Wiesn, aber nicht nur zur eigenen Gaudi, sondern um Mädchen und Frauen vor Ort zu helfen. Sie ist eine der Dienstältesten der Ehrenamtlichen bei der „Sicheren Wiesn“ und nahezu seit Beginn dabei. „Damals habe ich mein Praktikum bei AMYNA gemacht. Es war eines der Zuckerl, warum ich unbedingt dorthin wollte“.

Während der vergangenen Jahre hat sie für sich eine Routine aufgebaut: „Meistens ist es schon so: einsammeln, ankommen lassen, Problem erzählen, Problem ernstnehmen, mit ihr zusammen überlegen, was sie denn für Möglichkeiten hätte, sozusagen Richtung Lösung gehen und schauen, welche Maßnahmen hilfreich und umsetzbar sind – und währenddessen super ruhig bleiben!“. Die Fähigkeit Ruhe zu bewahren, ist demnach eine der wichtigen Kompetenzen am Security Point.

Eine Mischung aus der Arbeit vor Ort mit den Fachfrauen, dem Kitzel, mal hinter den Kulissen zu sein und dennoch privat auf die Wiesn zu gehen, lässt sie immer wieder am Projekt teilnehmen. „Du hast ein Recht darauf, nicht angegrabscht zu werden“, ist für sie das wichtigste Statement. Ebenso sieht sie die Arbeit mit den Fachfrauen als persönliche Lernchance. „Die sind ja sehr spezialisiert und da zuzugucken und selber zu lernen – super!“.

Jeder, die neu dazukommen möchte, rät sie: „Mach mit!“ und sie möchte, dass jede*r von dem Projekt erfährt. „Es ist so ein tolles Angebot, erzählt es weiter!“



Foto: Sofie Fendler